

Echo des Unerhörten: "Das Märchen vom Bernhardiner"

Dienstag, 28. April 2015, 19:00 Uhr

Zu hören sind Lieder von Hermann Leopoldi, Bernhard Eder und Hannes Löschel. Die Leopoldi-Experten Christoph Lind und Georg Traska zeichnen den Weg Leopoldis von Österreich nach Amerika nach.



Hermann Leopoldi

Wie viele Künstler/innen musste auch der Klavierhumorist und Kabarettist Hermann Leopoldi während des Nationalsozialismus seine Heimat verlassen. Im amerikanischen Exil konnte er jedoch bald wieder an seinen früheren Erfolg anknüpfen: mit Liedern, die den Geist der Zeit mit Witz und Ironie widerspiegeln - wie etwa "Die Nowaks aus Prag" und "Da wär's halt gut, wenn man Englisch könnt".

Neben Leopoldis erfolgreichen Gassenhauern sind Liedtexte erhalten, die einst an den Kabarettisten herangetragen wurden, bis heute jedoch unvertonnt blieben. Dieser Texte mit klingenden Titeln wie "Wenn der Wiener kein Kaffeehaus hätt'" oder "Briefe aus Europa" haben sich die Komponisten Hannes Löschel und Bernhard Eder angenommen und ihnen ein neues musikalisches Gewand verpasst. Diese Neuvertonungen und Arrangements werden in Verbindung mit originalen Leopoldi-Liedern zu hören sein.

Unter den Auftretenden sind die Sopranistin Christine Holzwarth, der Bassbariton Peter Thunhart und Wolfgang Vincenz Wizlsperger (Kollegium Kalksburg). Moderation: Irene Suchy.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit [exil arte](#).

Echo des Unerhörten: "Das Märchen vom Bernhardiner"

Dienstag, 28. April 2015

19:00 Uhr

RadioCafe

Eintritt: EUR 17,-

Ermäßigungen: ORF RadioKulturhaus-Karte 50%, Ö1 Club 10%